

SPEZIAL

EXKLUSIVE INHALTE
AUS DEM
BÖRSEN-MAGAZIN
DAXVESTOR
WERT: 19,- €

ÖLAKTIEN JETZT KAUFEN? DIVIDENDENRENDITEN VON BIS ZU 7%



 **DAXVestor**
Börsen-Magazin für Aktien & Zertifikate

ÖLAKTIEN: AUSBRUCH NACH OBEN!

Ölaktien sind wieder gefragt, auch wegen Dividendenrenditen von bis zu 7 Prozent



BRENT CRUDE OIL FUTURE DER ÖLPREIS STABILISIERT SICH

1-Jahres-Chart



Nach der Entscheidung der OPEC, die Produktion zu kürzen legte der Preis der Nordsee-Ölsorte Brent am Futuresmarkt deutlich zu. Dabei wurden nach dem Anstieg über die Marke von 50 US-Dollar je Barrel (Faß) weitere wichtige Widerstände überwunden. Mittelfristig ist das Aufwärtspotenzial für den Ölpreis aber begrenzt.

Foto: © Royal Dutch Shell

Die Erwartungen an die Sitzung der OPEC-Staaten am 30. November waren hoch. Groß waren aber auch die Zweifel, dass die ausgeprägten Eigeninteressen der Länder unter einen Hut gebracht werden können. Zumal sich einige Länder offen feindselig gegenüber stehen, wie z.B. der Iran und Saudi-Arabien. Doch es ist gelungen: Erstmals seit dem Jahr 2008 wurde eine Förderkürzung um 1,2 Millionen Barrel täglich beschlossen, gültig ab Anfang 2017. Besonders wertvoll wird dieser Beschluss dadurch, dass sich auch das Nicht-OPEC-Mitglied Russland beteiligt.

ÖLAKTIEN LEGEN KRÄFTIG ZU

Die Weltmarktpreise für die europäische Ölsorte Brent und für die US-Ölsorte WTI schossen nach dieser Meldung nach oben und stiegen nach einer längeren Schwächephase wieder über 50 US-Dollar je Barrel. Auch die Aktien der Ölkonzerne legten teilweise kräftig zu, der Branchenindex

Nyse Arca Oil & Gas stieg auf den höchsten Stand seit einem Jahr (siehe Chart nächste Seite). Es ist für viele das lang erwartete Signal, dass die Produzenten dem Preisverfall am Ölmarkt nicht länger zuschauen wollen. Aber Zweifel bleiben. Die Beschlüsse am grünen Tisch müssen auch in der Praxis umgesetzt werden, daran haperte es bei

der OPEC nicht selten in den letzten Jahren. Zudem gilt die Kürzung der Fördermengen nur für ein halbes Jahr, dann wird neu verhandelt. Für Ende Mai 2017 ist in Wien eine neue Verhandlungsrunde angesetzt.

Was für die erfolgreiche Umsetzung der Beschlüsse spricht, ist, dass Saudi-Arabien, Kuwait und die Vereinigten Arabischen Emirate den größten Beitrag zur Förderkürzung leisten, während für den Iran eine Sonderregelung gefunden wurde. Die arabischen Länder können die Ausfälle bei den Einnahmen am ehesten verkraften.

DAS ÖLANGEBOT BLEIBT HÖHER ALS DIE NACHFRAGE

Trotz der OPEC-Beschlüsse: An eine nachhaltige Verknappung des Überangebots am Ölmarkt ist kaum zu denken. Das stellten auch die jüngsten Daten vom Ölmarkt unter Beweis, denn in den USA stiegen die Öl-Lagerbestände im November wieder kräftig an. Die Wirkung der OPEC-Beschlüsse auf den Ölmarkt ist daher aktuell vor allem psychologischer Natur: Die Akteure an den Märkten rechnen in der Zukunft mit einer Reduzierung des Überangebots und daher steigen die Futurespreise für Rohöl.

Immerhin gibt es auch positive Nachrichten aus Sicht derer, die auf einen höheren Ölpreis hoffen: Die Ölimporte Chinas stiegen in den letzten Monaten wieder deutlich an. Dazu kommt die Hoffnung auf ein höheres Wirtschaftswachstum in den USA, die durch die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten ausgelöst wurde. Auf den Ölpreis könnte sich die Politik von Donald Trump aber auch negativ auswirken, denn er will die Ölindustrie in den USA stärken, was langfristig zu einer wieder steigenden Ölproduktion führen dürfte. Das wäre negativ für den Ölpreis.

Die Auswirkungen der OPEC-Beschlüsse sind daher kurzfristig sicher positiv für den Ölpreis, langfristig gibt es aber gute Argumente dafür, dass sich die Preissteigerungen in Grenzen halten werden.

ÖLKONZERNE WOLLEN STABILE DIVIDENDEN

Die großen Ölkonzerne würden aber schon von einer Preisstabilisierung profitieren. Die meisten von ihnen haben in den letzten Jahren Kosten gesenkt, Kapazitäten und Investitionen zurückgefahren und sich an das neue Marktumfeld angepasst. Dabei kommt den Unternehmen

NYSE ARCA OIL & GAS INDEX 12-MONATS-CHART



ÖLAKTIEN-INDEX BRICHT NACH OBEN AUS

Noch im Januar brach der Branchenindex des Ölsektors kräftig ein, vor allem wegen des Preissturzes bei Öl. Doch der Nyse Arca Oil & Gas Index erholte sich rasch vom Kurseinbruch. Anschließend gab es eine mehrmonatige Seitwärtsbewegung, aus der der Index in dieser Woche nach oben ausgebrochen ist und den Widerstand bei 1.200 USD überwunden hat.

Was ist der Nyse Arca Oil & Gas Index?

Im Nyse Arca Oil&Gas Index sind die größten Öl- und Gaskonzerne der Welt in einem Index zusammengefasst, darunter die Branchenführer aus den USA ExxonMobil, Chevron und ConocoPhillips. Aus Europa sind unter anderem Royal-DutchShell, BP, Total und die norwegische Statoil im Index vertreten. Dazu kommen wichtige Ölakten aus den Schwellenländern wie die brasilianische Petrobras sowie Petrochina. Anleger können mit Indexzertifikaten (z.B. WKN 687482) oder mit Long-Hebelzertifikaten auf diesen Index und damit auf eine Kurserholung der gesamten Branche setzen.

eine automatische Kostendeflation zugute, denn in Zeiten des Ölbooms mussten für Dienstleistungen Dritter wegen Kapazitätsengpässen Aufschläge gezahlt werden; diese fallen nun weg.

Trotzdem sind die Gewinne der Ölmultis kräftig eingebrochen, einige Konzerne wie die britische BP mussten auch wegen hoher Abschreibungen 2015 Verluste ausweisen. Dennoch haben die meisten Ölkonzerne bisher an stabilen

AKTIEN DER WICHTIGSTEN ÖLKONZERNE IM FUNDAMENTALEN VERGLEICH

Aktie	Land	Dividendenrendite 2016e	Umsatz in Mio.			EBITDA-Marge	
			USD 2016e	KUV2016e	KGV2017e		
Royal Dutch Shell	Großbr./Niederlande	7,2%	232.114	0,91	13,4	1,11	15,2%
Total	Frankreich	5,6%	134.394	0,90	11,4	1,19	15,1%
BP	Großbritannien	6,5%	186.058	0,58	15,3	1,26	10,8%
ExxonMobil	USA	3,4%	235.932	1,53	19,9	2,13	14,8%
Chevron	USA	3,8%	116.748	1,80	24,1	1,51	18,0%

Erläuterungen: KUV: Kurs-Umsatz-Verhältnis, KGV: Kurs-Gewinn-Verhältnis, KBV: Kurs-Buchwert-Verhältnis

EBITDA-Marge: Gewinn vor Steuern und Abschreibungen (operativer Gewinn) in Relation zum Umsatz

Dividenden festgehalten, was viele Anleger angesichts des Preisrutsches bei Rohöl erstaunt hat. Abgewichen von dieser Linie sind lediglich die italienische ENI und die spanische Repsol.

Konstante Dividendenausschüttungen im Sinne des Shareholder-Value sind seit Langem nämlich eines der maßgeblichen Ziele der Vorstände vieler Ölkonzerne. Doch Kostensenkungen allein reichen dafür nicht aus, denn die Ausschüttungen überstiegen zuletzt teilweise die Gewinne. Es mussten daher Assets, sprich Unternehmensteile, verkauft werden, um die Dividendenzahlungen gewährleisten zu können.

HOHE DIVIDENDENRENDITEN

In Zukunft würde aber ein stabiler Ölpreis zumindest für stabile Gewinne sorgen – und stabile Gewinne bedeuten auch stabile Dividenden. Tatsächlich können sich die Dividendenrenditen in der Branche mehr als nur sehen lassen: Die britisch-niederländische Royal Dutch Shell bietet aktuell eine Dividendenrendite von stattlichen 7,2 Prozent, die britische BP immerhin von 6,5 Prozent. Auch die französische Total-Aktie verzeichnet auf dem aktuellen Kursniveau eine Dividendenrendite von 5,6 Prozent. Eigentlich müssten so hohe Renditen gerade in der aktuellen Niedrigzinszeit Anleger anlocken und die Aktienkurse nach oben treiben. Damit würden dann vice versa auch die Dividendenrenditen unter Druck kommen. Dass dies bislang nicht geschehen ist, ist ein Zeichen für die Zweifel der Anleger an der Stabilität der Ausschüttungen.

Dabei waren die Zahlen der meisten Ölkonzerne für das

dritte Quartal 2016 durchaus dazu angetan, diese Zweifel zu verringern. So präsentierte Total einen Quartalsgewinn von 2,1 Mrd. USD, Royal Dutch Shell von 1,45 Mrd. USD, BP von 0,93 Mrd. USD und die amerikanischen Konkurrenten Chevron und ExxonMobil konnten 1,2 Mrd. bzw. 2,7 Mrd. USD vermelden.

ROYAL DUTCH SHELL WIEDER IN ERFOLGSSPUR

Auch der europäische Branchenprimus Royal Dutch Shell hat seine Hausaufgaben gemacht. Die Übernahme

ROYAL DUTCH SHELL 12-MONATS-CHART



Nach einer längeren Seitwärtsbewegung ist die Aktie von Royal Dutch Shell über den Widerstand bei 24,00 Euro gestiegen und nimmt nun das Jahreshoch bei 25,00 Euro ins Visier.

Befristete Sonderaktion!

SICHERN SIE SICH DEN DAXVESTOR + 50 EURO FÜR AMAZON

IHRE VORTEILE:

- » 2 Top-Musterdepots
- » Top-Redaktion: Mehr als 50 Jahre Börsenerfahrung
- » E-Books und Spezial-Ausgaben (Wert 189 Euro)
- » **Gold-Spezial:** Jetzt Gold kaufen oder abwarten?
- » **DAX-Spezial:** Alle 30 DAX-Aktien im Check
- » **Aktion:** Gutschein für Amazon.de im Wert von 50 Euro als Geschenk!

Ihr Gutscheincode: **Amazon**



Jetzt sparen:

WWW.DAX-VESTOR.DE/BESTELLEN

» **HIER KLICKEN & SPAREN**

TOTAL 12-MONATS-CHART



Die französische Ölkette befindet sich seit Monaten in einer volatilen Seitwärtsbewegung zwischen 40 und 45 Euro. Mit dem Anstieg auf ein neues Jahreshoch scheint der Ausbruch nach oben kurz bevorzustehen. Der Bruch ist charttechnisch aber noch nicht signifikant.

BP 12-MONATS-CHART



Die Aktie von British Petrol ist nach dem Beschluss der OPEC über den Widerstand bei 4,60 GBP und über die 38-Tagelinie gestiegen. Wir schätzen die BP-Aktie weniger attraktiv ein als z.B. Royal Dutch Shell. Wer investieren will, sollte Positionen mit einem Stopp bei 4,35 GBP absichern.

und Integration des britischen Gasförderers BG Group ist erfolgreich abgeschlossen. Die Investitionen werden 2016 rund 29 Mrd. USD betragen und damit rund 18 Mrd. USD geringer ausfallen als 2014 bei Shell und BG zusammen. Das sind enorme Einsparungen. Durch diese Maßnahmen und durch Verkäufe in Milliardenhöhe sollte der sinkende Ölpreis abgefedert werden. Dank der reduzierten Kostenbasis und der Effizienzprogramme dürfte die Dividendenausschüttung auch künftig gesichert sein. Die Aktie hat mit dem Anstieg über 24,00 Euro charttechnisch einen wichtigen Widerstand überwunden (siehe Chart).

TOTAL: RELATIV STABIL

Auch die Aktie der französischen Total hat ihre Seitwärtsrange nach oben verlassen. Fundamental gesehen spricht für Total die im Vergleich zu den Konkurrenten relativ stabile Gewinnentwicklung in den letzten Jahren: Während Royal Dutch Shell und BP 2015 fast keinen Gewinn oder sogar Verluste schrieben, erzielte Total weiterhin einen Gewinn pro Aktie von 2,21 USD. Das ist auch die Erklärung dafür, dass Shell und BP höhere Dividendenrenditen bieten: Beide Aktien erlebten deutliche Kurseinbrüche,

weil nicht sicher ist, dass der erhoffte Turnaround bei der Gewinnentwicklung auch wirklich gelingt und manche

EXXONMOBIL 12-MONATS-CHART



Die Aktie des größten US-Ölkonzerns könnte vor einem Ende der Seitwärtsbewegung der letzten Monate stehen. Der Anstieg über die 200-Tagelinie war ein positives Zeichen, allerdings erwies sich der Widerstand bei 88,50 USD bisher als zu stark. Die Bewertung ist nicht mehr günstig, aber immerhin niedriger als die des US-Pendants Chevron.

CHEVRON 12-MONATS-CHART



Die Chevron-Aktie ist nach oben ausgebrochen und auf den höchsten Stand seit Dezember 2014 gestiegen. Die starke charttechnische Aufwärtsdynamik kann noch anhalten, fundamental ist die Aktie mit einem KGV von 24 aber nicht mehr günstig.

Experten Dividendenkürzungen befürchten. Die Aktien der beiden **US-Konzerne ExxonMobil und Chevron** bieten dagegen zwar „nur“ Dividendenrenditen von 3,4 bzw. 3,8 Prozent, aber auch das ist für Anleger, die nach hohen Dividenden suchen, durchaus attraktiv. Allerdings sind die KGV-Bewertungen bei beiden Titeln höher als bei ihren europäischen Pendanten, was für Nachholpotenzial bei Shell, Total und BP spricht. Die hohen Dividendenrenditen ermöglichen auch **lukrative Investments in Bonuszertifikate**. Im DaxVestor haben wir daher in den letzten Monate desöfteren auf Bonuszertifikate auf Ölakten gesetzt. Zuletzt wurde ein Bonuszertifikat auf Total mit einem Gewinn von 12,3 Prozent verkauft, aktuell sind wir bei Shell und Repsol investiert.

ZUSAMMENFASSUNG

Ein stabiler Ölpreis würde bei den Ölkonzernen zumindest für stabile Gewinne sorgen und das bedeutet auch stabile Dividenden. Die Ölkonzerne haben durch Kostensenkungen dafür gesorgt, dass sie auch bei niedrigeren Ölpreisen genügend Cash generieren können. Und selbst wenn es doch zu Dividendenkürzungen kommen sollte, bleiben die Dividendenrenditen voraussichtlich dennoch überdurchschnittlich. Mit größeren Kursrückschlägen ist wohl nur zu rechnen, wenn der Ölpreis erneut stark einbricht.

UNSER FAZIT

1. Ölakten sind zwar nicht mehr die sicheren Dividendenpapiere wie in früheren Jahren, aber speziell die europäischen Konzerne bieten aktuell sehr hohe Dividendenrenditen. Anleger sollten sich aber im klaren darüber sein, dass ein erneuter Einbruch beim Ölpreis auch die Ölakten mit nach unten ziehen würde.
2. Wer jetzt auf Ölakten setzt, geht eine Turnaround-Spekulation ein. Die Chancen stehen aber meiner Ansicht nach gut, dass die Ölkonzerne die Dividenden auch in den nächsten Jahren stabil halten können – und das reicht bereits aus, um die Ölakten als Dividendeninvestments attraktiv zu machen.
3. Wegen der relativ stabilen Gewinnentwicklung der letzten Jahre erscheint die französische Total besonders interessant. Nachholbedarf besitzt aber auch die Aktie von Royal Dutch Shell. Sie sollten Anlagen in Ölakten allerdings auch mit Stop-Loss-Marken absichern

Impressum

Herausgeber:
DaxVestor - ATLAS Research GmbH
Postfach 32 08 · 97042 Würzburg
Telefax +49 (0) 931 - 2 98 90 89
www.dax-vestor.de · E-Mail info@dax-vestor.de

Redaktion: Stefan Böhm (V.i.S.d.P.), Dr. Detlef Rettinger

Urheberrecht:
In DaxVestor veröffentlichte Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede ungenehmigte Vervielfältigung ist unstatthaft. Nachdruckgenehmigung kann der Herausgeber erteilen.

Haftung

Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir für glaubwürdig

halten. Die in den Artikeln vertretenen Ansichten geben ausschließlich die Meinung der Autoren wieder. Trotz sorgfältiger Bearbeitung können wir für die Richtigkeit der Angaben und Kurse keine Gewähr übernehmen.

Optionsschein- und Hebelzertifikate-Anlagen bieten die Chance, eine sehr hohe Performance auf das eingesetzte Kapital zu erhalten. Diese Chance wird jedoch mit einem gegenüber einer Aktien- oder Rentenanlage deutlich erhöhten Risiko erkauft. Im schlechtesten Fall ist ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals möglich. Der Anteil von Optionsscheinen und Hebelzertifikaten in einem Portefeuille sollte daher begrenzt werden. Bei allen Anlageformen ist zu beachten, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Zukunft ist.

Die im DaxVestor enthaltenen Informationen stellen keine Empfehlungen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar. DaxVestor/ATLAS Research GmbH kann für die zur Verfügung gestellten Infor-

mationen und Nachrichten keine Haftung übernehmen. DaxVestor/ATLAS Research GmbH kann keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Daten bzw. Nachrichten übernehmen.

Disclaimer

Die Bezeichnungen DAX®, MDAX®, SDAX®, TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. Die auf den Indizes basierenden Finanzinstrumente werden von der Deutschen Börse AG nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt. Die Berechnung der Indizes stellt keine Empfehlung der Deutschen Börse AG zur Kapitalanlage dar oder beinhaltet in irgendeiner Weise eine Zusicherung der Deutschen Börse AG hinsichtlich einer Attraktivität einer Investition in entsprechende Produkte.

Bildnachweis

© Abdulsatarid | Dreamstime.com, © aomvector - Fotolia.com